

- Charakteristik. Charakteristik: Hübsches gotisches Kirchlein von 1449, einschiffig, mit gleich breitem und hohem dreiseitig geschlossenem Chore, hölzernem Giebeltürmchen, Sakristei, durchgängig mit schönen Netzrippengewölben; die Streben sind innen eingezogen (Fig. 30—33).
- Fig. 30—33. Hölzerne flache Westempore von 1670. Schöner barocker Holzaltar von 1715.
- Lage. Lage: Mitten im Grünen zwischen den Feldern auf einem kleinen Wiesenhügel, $\frac{1}{2}$ km östlich vom Dorfe Wrankham. In der nächsten Nähe nur ein Haus.
- Äußeres. Äußeres:
Gelb gefärbelter Bruchsteinbau. Umlaufender Sockel mit Steingesims, einfaches steinernes Hohlkehlgesims (Fig. 30).
- Fig. 30. Langhaus: W. Glatte Front mit spitzem Dreiecksgiebel, oben Schindelbelag. In der Mitte auf 2 Stufen flachbogige Tür mit marmorner Weihwassermuschel; davor schmaler Holzvorbau. — S. In der Mitte großes spitzbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung. — N. Links spitzbogiges Fenster wie im S., rechts spitzbogige gotische Tür in Steinrahmung mit abgeschrägten Kanten; davor schmaler Holzvorbau.



Fig. 30 St. Brigida, Filiationkirche (1449) von Südwesten (S. 36)

- Chor. Chor: Gleichbreit und hoch wie das Langhaus, mit dreiseitigem Abschluß. Im S. Sakristeianbau. Im S., SO. und NO. je ein großes spitzbogiges Fenster. — Im O. Spuren eines vermauerten großen spitzbogigen Fensters. Über Langhaus und Chor gemeinsames, nach O. abgewalmtes Satteldach, im S. aus Schindeln, im N. aus Ziegeln.
- Turm. Turm: Über dem Westgiebel achtseitiges, hölzernes, mit Schindeln verkleidetes Glockentürmchen; vier spitzbogige Schallfenster, spitzer Schindelhelm mit Blechknauf und -doppelkreuz.
- Sakristei. Sakristei: Im S. des Chores. Im Rechteck vorspringend. — S. Kleines, rechteckiges, gotisches Fenster in Steinrahmung, im oberen Teil mit abgeschrägten Kanten. Schmales Hohlkehlgesims. Ziegelpulldach.
- Inneres. Inneres:
Fig. 32, 33. Hell, geräumig, neu ausgemalt (Fig. 32, 33).
- Langhaus. Langhaus: Dreijochiges, gotisches Netzgewölbe. Die beiderseits gekehlten und abgekanteten Rippen sitzen an den Wänden und in den beiden Westecken auf halbrunden Säulen mit profilierten Kapitälern (Reif, Ring, Hohlkehle, Ring) und vortretenden Sockeln auf; diese Halbsäulen sind vor stark vorspringende, rechteckige Wandpfeiler mit ausgekehlten Kanten gestellt, die durch spitzbogige Blendarkaden verbunden sind. Nur in den beiden Ostecken Konsolen von gleichem Profil wie die Kapitälern. Im O. kleiner runder Schlußstein mit der aufgemalten Jahreszahl 1449.